

Sibylle Trawöger

Berührungen im Bild

„Künstlerische Forschung“ lässt sich nicht in ein duales Wissenschaftssystem, das im Zuge der Differenzierung von Natur- und Geisteswissenschaft entstanden ist, einordnen. Dennoch – oder gerade deswegen – lohnt sich der interdisziplinäre Dialog mit diesem „neuen“ „Forschungs“-Bereich. Obwohl sich „Künstlerische Forschung“ jeglichen Definitionen oder Klassifizierungen zu enthalten versucht, wird als ein kennzeichnendes Paradigma die Aufmerksamkeit für das Singuläre und Partikuläre herausgestellt. Hierbei wird v.a. der Objektivitätsbegriff angefragt.

Mit Blick auf ein bildgebendes Verfahren aus dem naturwissenschaftlichen Kontext, welches mittels Oberflächenabtastungen Bilder produziert, und mittels Karen Barads Reflexionen zum Apparat wird – unter Berücksichtigung des „Singularitätsparadigmas“ – in meinem Vortrag das Objektiv(e) angefragt.

Sibylle Trawöger (DI (FH), Dr. theol.) studierte Bio- und Umwelttechnik an der Fachhochschule Wels und am Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried sowie Katholische Fachtheologie und Religionspädagogik an der KU Linz und der KFU Graz. Ihre Dissertation trägt den Titel: „Ästhetik des Performativen und Kontemplation“. Derzeit ist sie Assistenzprofessorin an der KU Linz und PH2-Professorin am Institut für Religionspädagogik der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz.